

che zu lehren. Robin Hood führt die Schülerinnen und Schüler durch das Programm und Maid Marian hilft bei allen inhaltlichen Fragen. Zusätzliche Übungen und Spiele können ausgedruckt werden, so dass der Lernspaß auch nach dem Ausschalten des PCs weitergehen kann.



Abb. 24b: Homepage von Heureka-Klett (<http://www.klett.de>)

Fernuniversität und Gesamthochschule in Hagen

Die Fernuniversität Gesamthochschule in Hagen ist eine Universität des Landes Nordrhein-Westfalen. Mit derzeit 56.000 Studierenden hat sie sich zu einer der größten deutschen Hochschulen entwickelt. In ihrer Grundstruktur unterscheidet sie sich nicht von traditionellen Universitäten. Die eigentliche Besonderheit liegt in der Vermittlung der Lehre. An der Fernuniversität gibt es keine Hörsäle. Sie vermittelt ihre Studieninhalte über Lehr- und Lernmedien, zudem Briefe, Computerlernprogramme, Audio- und Videokassetten unter Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien über das Netz. Als Fernstudierender ist man in der Lage, das Studium orts- und zeitunabhängig zu gestalten (siehe <http://www.fernuni-hagen.de>).



Abb. 25 Screenshot aus der Homepage der Fernuniversität Hagen

Derzeit wird zum ersten Mal in der deutschen Hochschullandschaft die Konzeption einer virtuellen Universität in der Praxis an der Fernuniversität und Gesamtschule erprobt und evaluiert. Der Lernraum für die Universität bietet neue Lehrformen und räumlich wie zeitlich noch flexiblere individualisiertes und be-

darfsorientiertes Lernen. Das Lehrmaterial besteht aus Multimedia-Kursen, interaktiven Videos, Computer-Based-Trainingseinheiten, Simulationspaketen, Experimentiersoftware und Animation. Zu den Komponenten der Wissensvermittlung gehören aber auch Kommunikationsmöglichkeiten, Gruppen- und Seminararbeiten, Übungsbetrieb, Netze sowie umfassende Informationsmöglichkeiten zum Lehrbetrieb. Der Lernraum virtuelle Universität versammelt alle Techniken über Bild und Ton, um Gruppenarbeit zu leisten oder alleine zu lernen. Dabei spielt der Personal Computer eine entscheidende Rolle. Er ist zugleich Anbieter von Lernmaterial, Experimentierumgebung, Bibliothek, Auskunftsterminal und Kommunikationszentrum. Um die Kosten für die Studierenden so gering wie möglich zu halten, wurde das System für gängige Personal Computer entwickelt, die mit Software von Apple und Microsoft arbeiten. Als Netzwerk dient vor allem das Internet. Von der Deutschen Telekom wurden Sonderkonditionen zum Einrichten eines ISDN-Anschlusses vereinbart. Das Studienangebot umfasst neben Informatik auch Wirtschaftswissenschaft und Mathematik

Schlussbetrachtung

Mit der Interschul/didacta '99 entstand eine große, alle Bildungsbereiche vom Kindergarten über Schule und Hochschule bis hin zur beruflichen Aus- und Weiterbildung umfassende Leistungsschau der im Bildungsbereich engagierten Wirtschaft. Diese große internationale Bildungsmesse eröffnete Impulse vielfacher Art, stellte neue Ideen und didaktische Konzepte der Öffentlichkeit vor und ließ den Blick der rund 70.000 registrierten Besucher und Besucherinnen auf den breiten Markt der Schulbücher und den

neuesten Entwicklungen im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie für den Einsatz in schulischer und außerschulischer Bildung richten.

Multimedia ist das Zauberwort der letzten Jahre geworden. Es hat Eingang in viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens gefunden, so auch in den Bildungsbereich. Mit diesem Begriff sind hohe Erwartungen verbunden, die vom effizienteren, spielerischen Lernen bis zu einem Zugang zu einer unendlichen Fülle von Informationen reichen. Um Nutzen und Grenzen von Multimedia für Schule, Aus- und Weiterbildung aufzuzeigen, wurde die Werkstatt Multimedia auch bei der Interschul/didacta '99 wieder eingerichtet. Sie bot dem Besucher Tipps und Anregungen zur Didaktik der neuen Medien sowie vielfältige Informationen zur Nutzung im Unterricht oder beim privaten Lernen.

Das bei der Deutschen Telekom betriebene Telelearning bietet den Vorteil, einzelne Auszubildende durch AusbilderInnen oder kompetente Fachkräfte unabhängig vom Ausbildungsstandort betreuen zu können. Mit dem Telelernen wird die Entwicklung einer neuen Lernkultur einhergehen, die Ausdruck des Zusammenspiels zwischen den bisher erfolgreichen Lernformen und dem Telelernen ist. Tele-teaching erhöht die Motivation der Teilnehmer, ihre Aufmerksamkeit und kann den Lernerfolg verbessern.

Die Interschul/didacta wird zukünftig mit jährlich wechselnden Standorten veranstaltet. Vom 14. – 18. 2. 2000 ist Köln an der Reihe.

Christian Berger

